Sei schlauer als der Staat erlaubt

Das grosse CO-Pipeline Fragespiel

Ausgabe 1

RUSSISCHES ROULETTE!

Woher nimmt unsere Landesregierung eigentlich die Gewissheit, dass eine Rohrleitung für Kohlenmonoxid (kurz CO) sicher vor Unfällen betrieben werden kann? Schon beim kleinsten Zwischenfall stehen Tausende von Menschenleben auf dem Spiel. Eine Schneise des Todes von 210 qkm (70 km Länge * 3 km Breite) durch unsere Städte Monheim am Rhein, Langenfeld, Hilden, Erkrath, Düsseldorf, Ratingen, Mülheim an der Ruhr und Duisburg getrieben, ein Siedlungsgebiet von 180.000 BürgerInnen.

100.000 FACHE ANGST DER AHNUNGSLOSIGKEIT?

Wir erinnern uns: 2008 riss ein Bohrgerät bei Kanalarbeiten in Köln-Pesch eine Sauerstoffleitung auf, in 6 Metern Tiefe. Dies ist nur einer von vielen drastischen Zwischenfällen in und um die NRW-Bayerstandorte im letzten Jahr.

Das ist wie Russisches Roulette, eine Politik, die uns BürgerInnen zwingt, den von unseren Politikern geladenen Revolver der unbeherrschten Technologie an unsere Schläfe zu halten und abzudrücken. Es wird schon alles gut gehen - oder in einer schrecklichen Katastrophe enden.

Schon im tagtäglichen Umgang verursachen CO-Unfälle unsägliche Tragödien. Die Opfer von Bränden ersticken eher an CO, als dass sie den Flammen zum Opfer fallen. So gibt es beispielsweise nur deshalb einen Schornsteinfeger, um sicherzustellen, dass das tödliche CO im Abgas jeder Hausfeuerung sicher über den Kamin abgeleitet wird. Anderenfalls würden wir jämmerlich im eigenen Haus ersticken.

Im Falle der in nur 1,4 Metern Tiefe liegenden Kohlenmonoxid-Rohrleitung kämen im “besten” Fall bereits 10.000 Kubikmeter dieses teuflischen Gases frei und auch nur, wenn alle Sicherungssysteme reibungslos funktionieren.

Das ist allemal genug Gas, um eine in der Nähe liegende Siedlung, Schule oder einen Kindergarten in ein Massengrab zu verwandeln. Feuerwehren und Helfer könnten nicht eingreifen, sondern müssten in sicherer Entfernung abwarten, bis sich die Giftwolke auflöst.

SIND DAS ETWA ALLES NUR VORURTEILE? GIBT ES NEUE ERKENNTNISSE IN SACHEN KOHLENMONOXID? ETWA EINE ART PILLE DANACH?

Die Menschen in NRW sind nicht per se gegen „Industrie“, gegen Pipelines oder neue Kraftwerke. Aber wir sind hier auch nicht die Abnicker menschenverachtender Technologien:

BEI CO-GIFTGASLEITUNGEN DURCH WOHNGEBIETE IST SCHLUSS MIT LUSTIG!

Es geht hier nicht gegen die Bayer AG, Bayer MaterialScience oder gegen den Industriestandort NRW, im Gegenteil: nur eine Politik des Verzichts auf im Ernstfall nicht beherrschbare Technologien, zu denen eine CO-Giftgaspipeline ganz zweifellos gezählt werden muss, fördert langfristig das Wohl der Allgemeinheit. Entwickeln wir doch lieber neue Technologien, die ohne CO, auch ohne das in der weiteren Produktion anfallende Kampfgas Phosgen, eine rentierliche Kunststoffherstellung ermöglichen. Das wäre positiver Fortschritt!

EINE POLITIK DER CO-GIFTGASPIPELINE ABER ZERSTÖRT DAS VERTRAUEN DER BÜRGERINNEN IN DIE LANDESREGIERUNG UND RUINIERT LETZTLICH DEN STANDORT NRW - ERST GEHEN DIE BÜRGER, DANN FOLGT DIE INDUSTRIE!

Lassen Sie sich nicht für dumm verkaufen. Bringen Sie sich auf den aktuellen Stand der CO-Diskussion: damit später keiner sagen kann, er hätte von nichts gewusst. Testen Sie hier Ihr Pipelinewissen und das Ihrer Familie und Freunde:

DAS GROSSE CO-PIPELINE-FRAGESPIEL
SEI SCHLAUER ALS DER STAAT ERLAUBT!

Und so geht’s: Fragespiel ausschneiden, mischen, Stapel verdeckt hinlegen. Der erste Spieler hebt die oberste Karte ab und liest seinem Gegenüber die Frage mit der Antwortauswahl vor. Antwortet der Befragte korrekt, erhält er die Karte, sonst wird sie unter den Kartenstapel zurückgelegt. Nach jeder Runde wechselt das Fragerecht im Uhrzeigersinn.

Ansprechpartner der Initiativen entlang der CO-Leitungstrasse:

Erwin Schumacher **Monheim** 02173 938415
Rainer Kalbe **Hilden** 02103 88486
Uwe Koopmann **Düsseldorf** 0211 2383849
Dieter Donner Pressekoordinator 02103 65030

Manuela Bursch **Langenfeld** 02173 2038841
Wolfgang Cüppers **Erkrath** 02104 953888
Heinz Rehberg **Duisburg** 0203 751661

Umfangreiche Informationen und Dokumentationen zum Thema CO-Giftgasleitung finden Sie auch im Internet:

www.stopp-co-pipeline.de
www.contra-pipeline.de
www.muthilden.de

V. i. S. d. P.: Erich Hennen, Bürgerinitiative COntra-Pipeline, Duisburg

© 2009

FRAGE 1
Wonach riecht eigentlich CO-Gas?
a) Senf
b) geruchlos
c) Malzbier

ANTWORT: b) geruchlos
CO-Gas, also tödliches Kohlenmonoxid, ist gerade auch deswegen so gemeingefährlich, da man es weder riechen, schmecken noch sehen kann.

FRAGE 2
Wie breit ist bei Bayer eine 80cm breite Geogrid-Matte?

a) 50 cm
b) 60 cm
c) 70 cm

ANTWORT: b) 60 cm - ohne weiteren Kommentar...

FRAGE 3
Welche CO-Konzentration in der Atemluft wirkt innerhalb von 5 Minuten tödlich?

a) 1%
b) 10%
c) 50%

ANTWORT: a) 1% reicht: nach drei Atemzügen verliert man bereits das Bewusstsein, irreparable Schäden an Herz und Gehirn sind die Folge, nach ca. 5 Minuten ist man bereits an Sauerstoffmangel erstickt.

FRAGE 4
Welche Farbe hat die beim Bruch der Pipeline austretende CO-Giftgaswolke?

a) gelblich
b) farblos
c) rosa

ANTWORT: CO ist ein farbloses giftiges Gas, also b) ist richtig.

FRAGE 5
Auch das schädliche Klimagas CO2 ist für den Menschen giftig und zählt als Stickgas zu den Atemgiften. Doch es ist etwas weniger gefährlich als CO.
Um wieviel Prozent höher muss eine CO2-Konzentration in der Atemluft ausfallen, um an das tödliche Potential von CO heranzureichen?

a) 90%
b) 400%
c) 900%

Antwort: c) es braucht eine 900% höhere CO2 Konzentration in der Atemluft, dann wirkt auch dieses Klimagas bereits nach 2-3 Minuten tödlich.

FRAGE 6
Welche Länge hat die längste in Deutschland betriebene CO-Giftgasleitung und wer betreibt sie?

a) 167 km, Linde
b) 1300 km, BASF
c) 10,5 km, Bayer

ANTWORT: Bayer erklärt, mit einer 10,5 km langen CO-Leitung zwischen seinen am Rhein gegenüber liegenden Standorten Dormagen und Leverkusen die einzige Leitung dieser Art zu betreiben -> Antwort c) ist richtig!

FRAGE 7
Welche politischen Parteien im Düsseldorfer Landtag verteidigen bis heute die CO-Giftgasleitung?

a) CDU, FDP und Die Linke?
b) CDU, SPD und Grüne?
c) CDU, FDP und SPD?

Antwort: c), eine große Koalition aus den Regierungsparteien CDU und FDP, unterstützt durch die SPD.

FRAGE 8
Der Verantwortliche in der Betriebszentrale von Bayer registriert ein Leck in der Leitung und fährt die fünf Schieber in der 67km langen Leitung zu. Wieviel CO kann jetzt noch austreten?

a) Noch einmal Glück gehabt. Das beherzte Eingreifen und schnelle Schließen der Schieber verhindert sicher das Austreten des CO-Gases.
b) Ein komplettes Leitungssegment mit bis zu 10.000 Kubikmeter hochgiftigem CO-Gas strömt ungehindert weiter aus, bis der Druck innerhalb der Leitung dem Außendruck entspricht.
c) Nur Mikromengen können noch austreten, die aber von einem zweiten Sicherungssystem nach 24 Stunden bereits sicher detektiert werden können.

ANTWORT: b) diese Menge reicht aus, eine Wolke, die in Form und Volumen einem großen Fußballstadion gleicht, komplett mit einer sofort tödlichen Dosis dieses Stickgases zu fluten!
Und jetzt stellen Sie sich vor, diese Wolke zieht über Ihre Siedlung.

FRAGE 9

Welcher Konzern erklärt, weltweit die ultimative Kompetenz im CO-Pipelinebetrieb zu besitzen und woher?

a) Linde, einer der weltweit größten Hersteller technischer Gase, deren Steam–Reformer in Dormagen ca. 7 Tonnen CO-Gas pro Stunde erzeugen kann.
b) Bayer, da hier bereits seit 2002 CO durch eine alte CO2 Leitung zwischen Dormagen und Leverkusen gepumpt wird.
c) Praxair, betreibt in Dormagen einen noch leistungsfähigeren Steam-Reformer mit 9 Tonnen CO-Gas-Kapazität pro Stunde.

ANTWORT: Tatsächlich ist es b), obwohl die alte CO2-Leitung noch nicht einmal für den CO-Transport genehmigt wurde.

FRAGE 10

Wenn Sie sich auf Informationsveranstaltungen der Bayer AG informiert haben, wissen Sie es sicher. Wie dürfen die einzelnen Rohrsegmente grundsätzlich nur verschweißt werden?

a) Abhängig von der Wetterlage muss der Pipelinemeister entscheiden, ob die Rohre zusammengeschraubt (bei Regen), verlötet (bei hoher Luftfeuchte) oder ggf. verschweißt werden.
b) Die beiden Rohrteile müssen frei am Kran hängend zusammengeführt und verschweißt werden.
c) Mit Hilfe einer Innenzentrierung müssen die Rohrteile spannungsfrei zusammengeführt und dann verschweißt werden.

ANTWORT: Tatsächlich zur Anwendung kam zwar Methode b), richtig aber wäre die von Bayer leider nur demonstrierte Innenzentrierung gewesen, also Antwort c).

FRAGE 11

Wie hilft die Feuerwehr den Opfern, wenn sie nach einem Vollbruch der Leitung endlich am Unglücksort ankommt?

a) Sie sperrt das Gelände weiträumig ab und wartet, bis die Luft wieder rein ist. Anschließend werden die Toten geborgen und identifiziert.
b) Speziell trainierte Sondereinsatzkräfte laufen mit angehaltenem Atem in die Todeszone und bergen alle Opfer rechtzeitig.
c) Eine neuartige Sauerstoffkanone wird in Stellung gebracht und das betroffene Gelände belüftet, ohne die Bevölkerung weiter zu behelligen.

ANTWORT: leider, a) ist richtig!

FRAGE 12

An einem Werktag kommt es morgens kurz nach 10 Uhr zu einem schweren Zwischenfall an der CO-Giftgasleitung: ein Bohrgerät zertrennt bei Kanalarbeiten die Leitung in Höhe der Schule in Duisburg-Ungelsheim.
Wieviel Vorwarnzeit gibt es und wie schnell muss die Schulleitung die auf dem Pausenhof spielenden Kinder evakuieren?

a) Vorwarnzeit: 15 Minuten, Evakuierung muss in 30 Minuten abgeschlossen sein.
b) Vorwarnzeit: 5 Minuten, Evakuierungszeit max. 10 Minuten.
c) Keine Vorwarnzeit, keine Evakuierung: die meisten Kinder und Lehrer werden nicht mehr merken, was passiert ist, und sofort ersticken.

ANTWORT: In Köln-Pesch ist genau das passiert, allerdings an einer Sauerstoff-Pipeline und nicht neben einer Schule. In unserem Fall aber käme es wie in Antwort c) beschrieben!!

FRAGE 13

Die Trasse der CO-Giftgasleitung wurde nicht auf Blindgänger aus dem Zweiten Weltkrieg untersucht. Alleine beim Bau der neuen Propylen-Pipeline zwischen Duisburg-Hafen und Marl wurden bereits drei 5 Zentner-Bomben aus dieser Zeit gefunden.

Welchen Krater kann bereits eine dieser Bomben in einen Acker reißen?

a) Kraterdurchmesser 15 m, Kratertiefe 6 m.
b) Kraterdurchmesser 3 m, Kratertiefe 3 m.
c) Kraterdurchmesser 20 m, Kratertiefe 1 m.

ANTWORT: a) Kraterdurchmesser 15 m, Kratertiefe 6 m. Passiert am 1.7.2009 in Hessen: ein 250 kg Blindgänger explodierte in einem Wald und „hinterließ einen Krater mit einem Durchmesser von rund 15 Metern und einer Tiefe von etwa sechs Metern"

FRAGE 14

Nach der Wiedervereinigung unterstützte die Bundesrepublik die Firma Linde mit 9 Millionen DM, um den Standort Leuna mit CO (also Kohlenmonoxid) versorgen zu können.

Mit welchem Argument konnte diese Staatshilfe gegenüber der Kommission der EU erfolgreich begründet werden?

a) CO darf nur dort produziert werden, wo es auch gebraucht wird.
b) Das marode ostdeutsche Straßennetz ließ seinerzeit keine CO-Anlieferung per LKW zu.
c) Deutschland wollte sich nicht von russischen CO-Lieferungen über die transsibirische COTRANS-Leitung abhängig machen.

ANTWORT: a) "Wegen des besonderen Charakters von Kohlenmonoxid muss dieses Gas dort hergestellt werden, wo es verwendet wird. "
(Amtsblatt L 211/9)

FRAGE 15

Warum wurden beim Bau der Bayer CO-Giftgasleitung an besonders kritischen Stellen (z.B. Kreuzungsbereiche) Rohre mit einer geringeren Rohrwandstärke eingebaut?

a) Der TÜV Rheinland befürchtet eher Probleme auf dem freien Acker, wo Bauern mit Großeggen mehrfach im Jahr das Erdreich umpflügen.
b) Der Einbau geschah versehentlich, zwei Jahre schaute niemand so genau hin.
c) Die Rohrwandstärke spielt speziell bei CO-Leitungen keine besondere Rolle.

ANTWORT: b) Die Bezirksregierung Düsseldorf - als aufsichtführende Behörde - kam ihrem Auftrag auch in diesem Falle nicht nach.

FRAGE 16

Warum ist die CO-Giftgasleitung sicher?

a) Weil man nach Ansicht des Regierungspräsidenten Büssow eben tot umfällt, wenn man daneben steht und die Leitung leckschlägt?
b) Weil nach Ansicht von NRWs Wirtschaftsministerin Christa Thoben das Land ohne diese Leitung keine Zukunft mehr hat?
c) Weil die 180.000 BürgerInnen, die entlang der Pipelinetrasse leben müssen, die Inbetriebnahme verhindern werden?

ANTWORT: Entscheiden SIE SELBST!